

I. Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände mit der für jeden bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I B	I A	Zu- sammen
Religionslehre a) kath.	3 ^{*)}		2	1	2	2	1	2	2	15
b) evang.	1 ^{**)}				2			2		5
Deutsch (einschliesslich je 1 Stunde Geschichtserzählungen in VI und V)	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte und Erdkunde	2		2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	24
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2		2	2	—	—	—	—	—	6
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2		2	2	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8

Dazu kommen für die nicht aus Gesundheitsrücksichten davon befreiten Schüler wöchentlich 3 Turn- und 2 Chorgesangstunden.

Ausserdem für freiwillige Teilnehmer aus IIa und I Unterricht im Hebräischen und Englischen in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner Zeichnen für freiwillige Teilnehmer aus II und I in 2 wöchentlichen Stunden. Die Teilnahme am wahlfreien Zeichenunterricht ist für solche Schüler, die sich später der Technik, dem naturwissenschaftlichen, mathematischen oder medizinischen Studium widmen, ganz besonders zu empfehlen.

*) Quinta nimmt nur an 2 von diesen Stunden teil.

***) Vergl. B. Verteilung der Lehrstunden.

B. Verteilung der Lehrstunden.

Nr.	N a m e n	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zahl der Stund.	
1	Direktor Dr. Brüll	—	Horaz 2	Griech. 6 Horaz 2								10	
2	Professor Dr. Hermes	Ia	Deutsch 3 Franz. 3	Franz. 3	Franz. 3 Engl. 2	Franz. 3		Franz. 2				21	
3	Professor Roderich	—	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2				18	
4	Oberlehrer Dr. Danzebrink	—	Math. 4 Physik 2		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2			Math. u. Rechn. 4			22	
5	Oberlehrer Dr. Teusch	IIa	Gesch. 3	Latein 5	Latein 7 Griech. 6							21	
6	Oberlehrer Esser¹⁾	IIIb						Latein 8 Deutsch 2 Schreib. 2	Franz. 4 Gesch. u. Geogr. 4	Geographie 2		22	
7	Oberlehrer Mesam	Ib		Math. 4 Physik 2			Math. 3 Naturk. 2	Math. 3			Rechn. 4	18+ 6Turn.	
8	Oberlehrer Donsbach	IIb	Latein 5 Griech. 6			Deutsch 3 Gesch. 3						17+ 6Turn.	
9	Oberlehrer Hilger	IIIa			Deutsch 3 Gesch. 3		Latein 8 Griech. 6 Franz. 2					22	
10	Oberlehrer Mundt	IV				Griech. 6		Gesch. u. Geogr. 3	Deutsch 3 Latein 8 Schreib. 2		Gesch. 1	23	
11	Oberlehrer Dr. Pigge	VI		Deutsch 3 Gesch. 3				Griech. 6			Deutsch 3 Latein 8	23	
12	Wissensch. Hilfslehrer Dr. Steinmann	V				Latein 7	Deutsch 2 Gesch. 3			Deutsch 3 Latein 8		23	
13	Probekandidat Burens²⁾	IIIb						Latein 8 Deutsch 2	Franz. 4 Gesch. u. Geogr. 4	Geographie 2		20+ 3Turn.	
14	Zeichenlehrer Hebler	—	2 Chorgesang für alle Klassen 2 fakult. Zeichnen				2 Zeichn.	Zeichn. 2 Naturk. 2	Zeichnen 2 Naturk. 2 Rechn. 4		Naturk. 2 Schreib. 2 Singen 2		24
15	Pfarrer Sprenger	—	Relig. (evang.) 2			Religion 2						Relig. 1 ³⁾	5
16	Kaplan Bungarten	—						Relig. 2			Relig. 1 ⁴⁾	5	
										Relig. 2			

¹⁾ Für das Sommerhalbjahr beurlaubt. ²⁾ Nur im Sommerhalbjahr als Vertreter für den beurlaubten Oberlehrer Esser.

³⁾ Die evangelischen Schüler der Sexta nahmen in 2 weiteren Stunden am Religionsunterricht der Volksschule teil. Die Klassen IIa, IIIb, IV und V hatten keine Schüler evangelischen Bekenntnisses.

⁴⁾ Über seine lehrplanmäßige Verpflichtung hinaus erteilte Kaplan Bungarten in den beiden unteren Klassen 4 statt 3 Stunden, sodass VI nur in einer Stunde mit V vereinigt war und 2 besondere Stunden hatte.

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

OBERPRIMA.

Ordinarius: Professor **Dr. Hermes.**

1. Religionslehre a) kath. 2 St. Die Sittenlehre mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Wiederholungen. Kirchengeschichte der neueren Zeit von 1648 an. — Roderich.

b) evang. 2 St. a. Kirchengeschichte des Mittelalters; Wiederholung der Reformationsgeschichte; die kath. und (zum Teil) die evang. Kirche seit der Reformation. b. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an den eingehend durchgenommenen 1. Brief Pauli an die Korinther mit steter Berücksichtigung des Grundtextes. c. Wiederholung von Psalmen und Liedern. — Sprenger.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder Goethes, Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, Überblick über die Literatur der Zeit nach Goethe. Klassenlektüre: Goethes Egmont und Torquato Tasso, Schillers Wallenstein. Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Proben aus der neueren Literatur. Privatlektüre: Shakespeares Macbeth; Kleists Prinz von Homburg. Aufsätze, Deklamationen und Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Entwicklung logischer Begriffe. — Der Ordinarius.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Der Tod hat eine reinigende Kraft. 2. Die Macht des Liedes (Klassenarbeit). 3. Horaz als Sänger weiser Mässigung. 4. »Minna von Barnhelm«, ein poetisches Zeugnis für den grossen König und den Geist seines Heeres. 5. Macbeth das Urbild Wallensteins (Klassenarbeit). 6. Fuge oder *pete magna*? 7. Warum ist nach Lessing Weisses Richard der Dritte ein »interessantes Stück«, aber »keine Tragödie«? 8. Entwicklung des sittlichen Grundgedankens in Kleists Prinz von Homburg und in Schillers Kampf mit dem Drägen (Prüfungsaufsatz).

3. Latein. 7 St. Horaz' Oden III und IV mit Auswahl, ausserdem Satiren und Epoden. Tacitus' Germania und Historien 4 und 5 mit Auswahl. Cicero pro Milone. Livius XXIII bis XXV mit Auswahl. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 2 St. (Horaz) der Direktor, 5 St. Donsbach.

4. Griechisch. 6 St. Thucydides VI mit Auswahl. Platos Kriton und Abschnitte aus Phädon. Stegreifübersetzungen aus Xenophon. Wiederholungen aus der griechischen Satzlehre. Sophokles' Antigone; Ilias XI—XXIV nach einem Kanon, Aufbau und Gliederung des Epos. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische als Hausarbeiten, aus dem Griechischen als Klassenarbeiten. — Donsbach.

5. Hebräisch. 2 St. Beendigung der Syntax. Übersetzung von Genes. 1—7 und 12 Psalmen; ausserdem einiges aus den Büchern Samuels. Schriftliche Übungen und Auswendiglernen einzelner Psalmen. — Roderich.

6. Französisch. 2 St. Taine, Napoléon Bonaparte. Molière, L'Avare. Einige lyrische Gedichte. — Wiederholungen aus der Grammatik. — Sprechübungen. — Schriftliche Inhaltsangaben und Übersetzungen ins Französische. — Der Ordinarius.

7. Englisch. 2 St. Syntax und Übersetzungen nach der Grammatik und dem

Übungsbuch von Deutschbein. Lamb, Tales from Shakespeare. Schriftliche Inhaltsangaben. — Sprechübungen. — Der Ordinarius.

8. Geschichte. 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten und wirtschaftlichen Tatsachen der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. — Teusch.

9. Mathematik. 4 St. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Danzebrink.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1903.

- 1) Es ist ein Punkt zu konstruieren, für welchen drei gegebene Kreise gleich gross erscheinen.
- 2) Der Inhalt eines gleichseitigen Kegels ist $a = 3$ cbm. Wie gross ist die Oberfläche und der Inhalt eines regulären Tetraeders, bei welchem die Kante gleich ist der Höhe dieses Kegels?
- 3) Der Schinkel, unter dem ein mit der Gondel $h = 15$ m hoher Luftballon erscheint, wird auf $1/2^\circ$ und der Elevationswinkel auf 18° geschätzt. Wie hoch schwebt der Ballon über der Erde und in welcher Entfernung vom Beobachter?
- 4) In einer geometrischen Reihe von acht Gliedern ist die Summe der ungeraden gleich $1^{11}/64$, die der geraden gleich $85/128$. Wie gross ist das erste Glied, wie gross ist der Quotient?

10. Physik. 2 St. — Optik. Mathematische Erdkunde. — Danzebrink.

UNTERPRIMA.

Ordinarius: Oberlehrer **Mesam**.

1. Religionslehre a) kath. 2 St. Abschluss der Glaubenslehre: Von der Heiligung und von der Vollendung. Kirchengeschichte von Bonifaz VIII. bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen. — Roderich.

b) evang. 2 St. Gemeinsam mit Oberprima.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, insbesondere Lessings Leben und Werke. Klassenlektüre: Proben im Anschluss an die Literaturgeschichte; Goethes Iphigenie, Shakespeares Julius Cäsar. Abschnitte aus Lessings Laokoon. Privatlektüre: Schillers Braut von Messina und Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit. Übungen im Deklamieren und freien Vortrag. Die Grundbegriffe der Logik. Aufsätze. — Pigge.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Sich selbst bekämpfen ist der schwerste Krieg. 2. Das Motiv des Schweigens in seiner Bedeutung für den Gang der Handlung in Schillers »Die Braut von Messina«. 3. Die wechselnden Seelenstimmungen der Helden in den drei ersten Aufzügen von Goethes »Iphigenie auf Tauris« (Klassenaufsatz). 4. Iphigenie bei Goethe im Gegensatz zu der bei Euripides ein moderner und christlicher Charakter. 5. Vergessen eine Schwäche, ein Fehler, eine Kunst, eine Tugend. 6. Die Periode der Nachahmung in der deutschen Poesie. Gründe und Tatsachen. 7. Die politischen und kulturgeschichtlichen Folgen der grossen Erfindungen und Entdeckungen zum Beginne der Neuzeit (Klassenaufsatz). 8. Führt die »Julius Cäsar« überschriebene Tragödie Shakespeares ihren Titel mit Recht?

3. Latein. 7 St. Horaz, Oden I und II mit Auswahl und einige Episteln. — Livius XXII mit Auswahl. Abschnitte aus Sallust, Bellum Catilinae. Tacitus, Annalen I mit Auswahl. Cicero pro P. Sestio. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 2 St. (Horaz) der Direktor, 5 St. Teusch.

4. Griechisch. 6 St. Herod. VI und VII mit Auswahl als Privatlektüre; Thuc. I mit Auswahl; Demosthenes, 2. olynthische und 3. Rede gegen Philipp, Homers Ilias I—IX; Übersetzen ausgewählter Abschnitte und Auswendiglernen geeigneter Stellen. Sophokles,

Ajax. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 3 Wochen abwechselnd eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit oder in das Griechische als Hausarbeit. — Der Direktor.

5. Hebräisch. 2 St. Die Syntax. Einzelne Abschnitte aus der Genesis und aus Samuel I. Leichtere Psalmen. Schriftliche Übungen. — Roderich.

6. Französisch. 2 St. Szenen aus Augier, Le Gendre de M. Poirier. Lanfrey, Expédition d'Égypte. Lyrische Gedichte. Sprechübungen. Grammatik §§ 100—128. Schriftliche Inhaltsangaben und Übersetzungen ins Französische. — Hermes.

7. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Die weltgeschichtlichen Ereignisse von dem Auftreten der Germanen bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. — Pigge.

8. Mathematik. 4 St. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Imaginäre und komplexe Zahlen. Vervollständigung der Trigonometrie. Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Aufgaben. Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Anleitung zum perspektivischen und projektivischen Zeichnen. — Der Ordinarius.

9. Physik. 2 St. Mechanik und Akustik. — Der Ordinarius.

OBERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Teusch.**

1. Religionslehre. Kath. 2 St. a. Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften. Gottes Einheit, Dreipersönlichkeit und Wirken nach aussen durch Schöpfung und Erlösung; b. Kirchengeschichte von Karl dem Grossen bis zu Bonifaz VIII. — Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Einführung in die altddeutsche Literatur, insbesondere in das Nibelungenlied und die Kudrun. Ausblicke auf nordische Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik, besonders Wolfram v. Eschenbach und Walther v. d. Vogelweide. Klassenlektüre: Schiller, Maria Stuart, Wallensteins Lager, Gedankenlyrik und kulturhistorische Gedichte; Goethe, Götz von Berlichingen. Deklamationen und freie Vorträge. Aufsätze. — Hilger.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Der Cyklop bei Homer, das Urbild eines Riesen. 2. Wir sind dem Alter Achtung schuldig. 3. Einheit der Handlung im 1. Akt des Götz von Berlichingen (Klassenaufsatz). 4. Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande. 5. Not entwickelt Kraft. 6. Züge aus Elisabeths Charakter im 2. und 3. Akt der Maria Stuart. 7. Charakter des Ritters Amias Paulet in Schillers Maria Stuart. 8. Hat Herodot recht mit der Behauptung, dass die Perser vorzugsweise von den Athenern besiegt worden? (Klassenaufsatz.)

3. Latein. 7 St. Cicero pro rege Deiotaro, Livius XXI mit Auswahl, Sallusti bellum Ingurthinum mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Virgils Aeneis III—VI nach einem Kanon. Aufbau und Inhalt des ganzen Epos. — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten. 7 St. der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Lektüre (5 St.): Xen. Hellenika III und IV mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Herodot II—V. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

Homer, Odyssee XIII—XXIII; Aufbau des Epos. — Grammatik (1 St.): Syntax des Verbums; Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen. — Der Ordinarius.

5. **Französisch.** 2 St. Racine, Athalie, Wershoven, Voyageurs et inventeurs. Übungen im Sprechen. — Grammatik §§ 80—99. Schriftliche Inhaltsangaben und Übersetzen ins Französische. — Hermes.

6. **Hebräisch.** Einleitung in die hebräische Sprache; Elementarlehre und Formenlehre bis zu den Adverbien. Lesen und Übersetzen, ausserdem schriftliche Übungen. — Auswendiglernen kleinerer biblischer Abschnitte. 2 St. — Roderich.

7. **Englisch.** 2 St. Laut- und Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. — Lesestücke aus Scott, Tales of a grandfather. Einige lyrische Gedichte. Sprechübungen. Schriftliche Inhaltsangaben. — Hermes.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Geschichte und Kultur des Altertums bis Augustus. — Hilger.

9. **Mathematik.** 4 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Einfache Dreiecksberechnungen. — Danzebrink.

10. **Physik.** 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. — Danzebrink.

UNTERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer **Donsbach.**

1. **Religionslehre.** a) **kath.** 2 St. Begründung des katholischen Glaubens. Die Lehre von der natürlichen Religion und von der göttlichen Offenbarung. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Kirchengeschichte von Konstantin bis zu Karl dem Grossen. Wiederholungen. — Roderich.

b) **evang.** 2 St. Lesen und Erklären einer Anzahl der kleinen Propheten in verbesserter Übersetzung; ebenso des Evangeliums nach St. Markus. Wiederholung und Ergänzung von Psalmen und Kirchenliedern. (Bergpredigt, Katechismuswiederholung und Sprüche im gleichlaufenden Konfirmandenunterricht). — Sprenger.

2. **Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs Lesebuch II. Ausserdem als Klassenlektüre: Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Jungfrau von Orleans. Lessings Minna von Barnhelm als Privatlektüre. Übungen im freien Vortrag, Aufsatzlehre, Aufsätze. — Der Ordinarius.

Themata der Aufsätze: 1. Das Erwachen der Natur im Frühling. 2. Frau Tamm. 3. Inwiefern stehen die in Schillers Siegesfest auftretenden Personen zu einander im Gegensatz? (Klassenarbeit.) 4. Xenophons Rede an das Heer (Anab. III, 2). 5. Was erfahren wir in Goethes Hermann und Dorothea von Dorotheas Vergangenheit? 6) Wie bewahrheitet sich an Karl VII. das Sprichwort: »Wo die Not am höchsten, ist Gottes Hilfe am nächsten«? (Klassenarbeit.) 7. Der Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans. 8. Johanna und Isabeau. Ein Vergleich. 9) Wie sühnt Johanna ihre Schuld? (Klassenarbeit.) 10. Wahre und falsche Ehre. Nach Lessings Lustspiel Minna von Barnhelm.

3. **Latein.** 7 St. Livius I und II mit Auswahl. Cicero pro imperio Cn. Pompei,

in *Catilinam* I und IV. Auswahl aus Ovids *Metamorphosen* und Virgils *Aeneis* I. Memorieren passender Abschnitte. Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbums. Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Gelesenes. — Steinmann.

4. **Griechisch.** 6 St. Xenophons *Anabasis* III und IV, Homers *Odyssee* I—IX mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Gelesenes. — Mundt.

5. **Französisch.** 3 St. Duruy, *Biographies d'hommes célèbres*. Syntax §§ 50—80. Sprechübungen. Schriftliche Inhaltsangaben; Übersetzungen ins Französische; Haus- und Klassenarbeiten. — Hermes.

6. **Geschichte.** 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740—1888 mit besonderer Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen Entwicklung. — Der Ordinarius.

7. **Erdkunde.** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas, besonders Deutschlands. Einiges aus der mathematischen Geographie. — Der Ordinarius.

8. **Mathematik.** 4 St. Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreises. Ähnlichkeitslehre. Aufgaben. — Danzebrink.

9. **Physik.** 2 St. Einfache Erscheinungen aus der Chemie. Mineralogie. Magnetismus und Elektrizität. — Danzebrink.

OBERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Hilger.

1. **Kath. Religionslehre.** 2 St. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, der Liturgie beim hl. Messopfer und bei Spendung der hl. Sakramente. Die Sakramentalien und die letzten Dinge. — Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte bis Bonifaz VIII. — Roderich.

2. **Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs *Lesebuch* II. Körners *Zriny*. Die Hauptbegriffe der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Steinmann.

3. **Latein.** 7 St. Caesar *de bello Gall.* I, 30 bis zu Ende, V, VI und VII. Ausgewählte Erzählungen aus den *Metamorphosen* Ovids. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** 6 St. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche und in Anlehnung an Xenophon. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Xenophons *Anabasis* I und II. — Der Ordinarius.

5. **Französisch.** 3 St. G. Ploetz, *Französisches Übungsbuch* (Ausg. B), Lekt. 1—31. Unregelmässige Verba, Gebrauch der Hilfsverba *avoir* und *être*, Formenlehre der

Substantiva, Adjektiva, Adverbia und Numeralia. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

6. **Geschichte.** 2 St. Deutsche (bez. preussische) Geschichte von 1492—1740. — Steinmann.

7. **Erdkunde.** 1 St. Erdkunde Deutschlands. — Steinmann.

8. **Mathematik.** 3 St. Wiederholung und Ergänzung des in VIII Gelernten. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Kreislehre II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Aufgaben. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. — Mesam.

9. **Naturkunde.** 2 St. Der Mensch und dessen Organe. Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Mesam.

UNTERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer **Esser.**

1. **Kath. Religionslehre.** 2 St. Erweiterter Katechismus; II. Hauptstück: Von den Geboten Gottes und der Kirche; die Lehre von der Sünde, der Tugend und der christl. Vollkommenheit. Erklärung des Kirchenjahres. Ergänzende und vertiefende Wiederholung des Alten Testaments. — Erklärung einiger Lieder und Hymnen. — Roderich.

2. **Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Zusammenfassende Wiederholungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. — Der Ordinarius.

3. **Latein.** 7 St. Caesar de bello Gall. I—IV mit Auswahl. — Wiederholung der Kasuslehre; Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi bis zum Imperativ. Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Vokabellernen. Übersetzungsübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Pigge.

5. **Französisch.** 3 St. Verba auf ir und re, Bildung der Verbalformen, Pronomina, unregelmässige Verba. Elementarbuch Ausg. B. Lekt. 38—63. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke. Auswendiglernen kleinerer Gedichte. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Hermes.

6. **Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte im Mittelalter. — Mundt.

7. **Erdkunde.** 1 St. Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. — Mundt.

8. **Mathematik.** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Das Parallelogramm. Kreislehre I. Teil. Aufgaben. — Mesam.

9. **Naturkunde.** 2 St. Ausländische Nutzpflanzen. Nadelhölzer. Kryptogamen. Bau der Zellen. Ernährung, Vermehrung, Fortpflanzung und Krankheiten der Pflanzen.

Übersicht über das Pflanzen- und Tierreich. Grundbegriffe der Pflanzen- und Tiergeographie.
— Hebler.

QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer **Mundt**.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Erweiterter Katechismus des II. Hauptstückes. Bibl. Geschichte: Das Neue Testament; einige Kirchenlieder. — Bungarten.

2. Deutsch. 3 St. Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes; der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Musterstücke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Schriftliche Hausarbeiten alle 4 Wochen. — Mundt.

3. Latein. 7 St. Aus Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Pausanias, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hamilcar und Hannibal. Übungen im Rückübersetzen. Wiederholung der Verba. Die Kasuslehre. Stegreifübersetzungen. Übersetzungen aus dem Deutschen nach dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Mundt.

4. Französisch. 4 St. Ploetz, Elementarbuch Ausg. B, Lekt. 1—38. Die regelmäßige Konjugation ausschliesslich des Konjunktiv; Teilartikel. Die wichtigsten Unregelmässigkeiten des Haupt- und Eigenschaftswortes. Zahlwörter, Fragesätze, verbundene und unverbundene persönliche Fürwörter, Verbes pronominaux, Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Esser.

5. Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis auf Alexander, über die römische bis zum Tode des Augustus. — Esser.

6. Erdkunde. 2 St. Erdkunde von Europa mit Ausschluss von Deutschland. Einfache Umriss an der Wandtafel und im Hefte. — Esser.

7. Mathematik. 4 St. a) Rechnen 2 St. Dezimalbruchrechnung. Der einfache und zusammengesetzte Dreisatz. Aufgaben aus der Prozent-, Zins-, Rabatt- und Diskouto-, sowie Gesellschaftsrechnung. b) Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Aufgaben. — Danzebrink.

8. Naturkunde. 2 St. Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Das natürliche Pflanzensystem. Beschreibung einzelner Fische und Gliedertiere, besonders nützliche und schädliche Insekten. — Hebler.

QUINTA.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Dr. Steinmann**.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Aus dem Katechismus das II. Hauptstück: Von den Geboten. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. — Bungarten.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch. Deklamieren und Wiedergabe des Gelesenen. Wiederholung des Pensums der Sexta. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten

Satze. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten (Diktate und einfache freie Aufgaben). — Der Ordinarius.

3. Latein. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia; das Wichtigste aus der unregelmässigen Formenlehre bis § 361 der Grammatik. Die wichtigsten Regeln der Syntax, deren Kenntnis für die Lektüre des Nepos nötig ist. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

4. Geschichte. 1 St. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer (bis Solon bzw. dem Kriege mit Pyrrhus). — Steinmann.

5. Erdkunde. 2 St. Die einfachsten Punkte der mathematischen Geographie. Einiges über Globus und Karten. Erdkunde Deutschlands. Übersicht über die anderen Länder Europas. — Esser.

6. Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Masse, Gewichte, Münzen. Gewöhnliche Bruchrechnung. Einfacher Dreisatz mit ganzen Zahlen. Einiges aus der Decimalbruchrechnung. — Hebler.

7. Naturkunde. 2 St. Einzelbeschreibungen von einheimischen Blütenpflanzen, von Säugetieren, Vögeln, Kriechtieren, Lurchen und Fischen. — Hebler.

SEXTA.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Pigge.**

1. Religionslehre. a) **kath.** 3 St. Gebete, Anleitung der hl. Messe beizuwohnen und nach Bedürfnis Beichtunterricht. Katechismus: I. Hauptstück: Vom Glauben. Bibl. Gesch.: Das Alte Testament mit Auswahl. Im übrigen wie Quinta. — Bungarten.

b) **evang.** 3 St. Biblische Geschichte, hauptsächlich des Alten Testaments. In der Glaubenslehre die 3 Artikel, der Glaube und die Gnadenmittel. Wiederholung und Ergänzung von Psalmen und von Kirchenliedern mit Einübung der Weisen. — Sprenger.

2. Deutsch. 3 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Deklamieren von Gedichten. — Der Ordinarius.

3. Latein. 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Der Ordinarius.

4. Geschichte. 1 St. Ausgewählte Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Mundt.

5. Erdkunde. 2 St. Zusammen mit Quinta. — Esser.

6. Rechnen. 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Vorbereitung der Bruchrechnung. — Mesam.

7. Naturgeschichte. 2 St. Zusammen mit Quinta. — Hebler.

D. Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 237, im Winter 225 Schüler. Von diesen waren befreit:

Auf Grund ärztl. Zeugnisses aus anderen Gründen . . .	Vom Turnunterrichte überhaupt;	Von einzelnen Übungsarten:
	1. im Sommer 15, Winter 16	im Sommer 5, Winter 2
	2. im Sommer 10, Winter 13	
zusammen:	im Sommer 25, Winter 29	im Sommer 5, Winter 2
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 10,5 ⁰ / ₀ , Winter 13 ⁰ / ₀	im Sommer 2 ⁰ / ₀ , im Winter 2,2 ⁰ / ₀ .

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer 5, im Winter 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 40, im Winter 47, zur grössten gehörten im Sommer 48, im Winter 50 Schüler.

Für den Turnunterricht waren im Sommer wöchentlich 15, im Winter 12 Stunden angesetzt, wovon im Sommer 6 Oberlehrer Mesam, 6 Oberlehrer Donsbach und 3 Burens, im Winter 6 Oberlehrer Mesam und 6 Oberlehrer Donsbach übertragen waren. Im Winter traten jedoch wie bisher mehrfach Störungen und Unterbrechungen des Turnunterrichtes ein infolge der nicht leicht zu beseitigenden Mängel der vom Gymnasium mitbenutzten städtischen Turnhalle.

Im Sommer findet das Turnen im Freien auf dem Schulhofe und dem grossen Spielplatze statt, bei schlechtem Wetter und während des Winters in der städtischen Turnhalle. Im Sommer wurde der bei der Schule belegene Spielplatz täglich nach Beendigung der Schularbeiten von einer grössern Anzahl von Schülern für Bewegungsspiele benutzt.

Spaziergänge und Marschübungen wurden mit den verschiedenen Turnabteilungen mehrfach unternommen, ebenso kleinere Ausflüge zwecks botanischer und geographischer Belehrung.

b) **Gesang.** 1. Sexta und Quinta. Kenntnis der Noten, Intervalle, Tonleitern (Dur und Moll). Taktarten, Tempo- und Vortragsbezeichnungen. 2 St. 2. Chorgesang für VI bis I. Eingeebt wurden mehrstimmige weltliche Lieder, sowie lateinische und deutsche Kirchengesänge teils für gemischten, teils für Männerchor, während des Sommers insbesondere die Aloysius-Messe von E. Scharbach, die Festkantate „Barbarossas Erwachen“ von A. Wiltberger, Händels Alleluja, bearbeitet von H. Kipper, und andere Gesänge für die Jubiläumsfeier des Gymnasiums. Es beteiligten sich daran 140 Schüler. 2 St. — Hebler.

c) **Zeichnen.** 1 Quinta. Flächengebilde wie Tafel, Tür, Fenster, Gläser und kleine Gebrauchsgegenstände, Pinselübungen, Schmetterlinge und Tonfliesen mit Wasserfarbe. 2 St. — Hebler.

2. Quarta. Zeichnen und Malen getrockneter Pflanzenblätter, Tapeten, Mettlacher Fliesen. Schmetterlinge, Gebrauchsgegenstände. Freiarmübungen. 2 St. — Hebler.

3. Untertertia. Fortsetzung der Quartaarbeiten. Befähigtere Schüler zeichneten auch Gegenstände wie Stühle, Bänke, Notenpulte, und einige machten Übungen im freien perspektivischen Aufnehmen von Gebäuden. 2 St. — Hebler.

4. Obertertia. Wie Untertertia, dazu Zeichnen nach Gipsmodellen mit Schattierung, Malen nach Kattunmustern und ausländischen Schmetterlingen. 2 St. — Hebler.

5. Wahlfreies Zeichnen. Zeichnen und Malen (Aquarell) nach Tapeten- und Stoffmustern, getrockneten Pflanzen, Gebrauchsgegenständen (Becher, Schalen, Vasen, Gläser, Mörser, Leuchter), Schmetterlingen, Muscheln und Vögeln. Malen nach der Natur mit freiperspektivischer Aufnahme von Gebäuden. — Es beteiligten sich 10 Schüler. — 2 St. — Hebler.

d) Schreiben. Sexta und Quinta vereinigt in 2 St. — Hebler.

Ausserdem wöchentlich je 2 Schreibstunden für Schüler der Quarta und Untertertia mit schlechter Handschrift unter Anleitung des Ordinarius.

E. Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

1. Religionslehre. a) kath. Gesang- und Gebetbuch für die Diözese Trier (VI bis I). Neuer Diözesankatechismus (VI bis IV). — Biblische Geschichte von Schuster (VI bis IV). — Dreher, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht (III). — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre (II und I).

b) evang. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (III—II), Provinzial-Gesangbuch (VI—III). — Provinzial-Katechismus (VI—IV). — Zahn, Biblische Geschichte (VI—IV).

2. Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil (VI—IV). — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil (III und UII). — Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI—III). Buschmann, Deutsches Lesebuch (OII—I).

3. Latein. Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik (für alle Klassen). — Übungsbücher von Fisch (VI—IIb). Ostermanns Latein. Übungsbuch V. Teil. Neue Ausgabe von H. J. Müller (IIa und I).

4. Griechisch. Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (IIIb—I). — Wesener, Griech. Elementarbuch, Teil I für UII; Teil II für OIII und IIb.

5. Französisch. G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, (IV und UIII). Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang, Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe B, (OIII—OI). — Wershoven, Französische Gedichte (I).

6. Englisch. Deutschbein, Kurzgefasste Grammatik und Übungsstücke.

7. Hebräisch. Vosen-Kaulen, Anleitung.

8. Geschichte und Geographie. Pütz, Lehrbuch für mittlere Klassen, 1. Bd. Altertum (IV). Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III und IIb). Pütz, Grundriss der Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der neueren Zeit (IIa und I). — Daniel, Leitfaden der Geographie (VI bis UII). — Debes, Schulatlas (VI bis UII). — Putzger, Historischer Atlas (IV bis I).

9. Mathematik und Rechnen. Schellen, Rechenbuch (VI—IV). — Schwering, Leitfaden der Planimetrie (IV bis IIb); Trigonometrie (IIa und I); Stereometrie (I). — Heiss, Algebra (III bis I).

10. Physik. Koppe, Physik (IIIa—I).

11. Gesang. Günther und Noack, Liederschatz. I. Teil, Abteilung B. — Mohr, Ordinarium missae und Gesangbuch für die Diözese Trier (für die kath. Schüler aller Klassen).

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Fortan ist allgemein, um auf die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern hinzuwirken, sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die Oberprima hin als auch in die Reifezeugnisse ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben.

2. Die im Auftrage des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902“ (Ladenpreis 0,15 Mk.), welche zufolge Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen unter einander und mit Österreich festgestellt worden sind, treten mit Beginn des Schuljahres 1903/4 bei allen Schulen an Stelle des im Jahre 1880 eingeführten Buches „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen“ (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung) und sind von dem genannten Zeitpunkte ab für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung sowie für die Schreibweise in den Arbeiten massgebend. In diesen sind jedoch Schreibungen, die zwar den bisher geltenden Vorschriften, nicht aber den neuen Regeln entsprechen, vorderhand nicht als Fehler zu behandeln, sondern nur als von den letztern abweichend zu kennzeichnen. Es ist darauf zu halten, dass vom 1. April 1903 ab die Schulleiter und Lehrer selbst in dem gesamten Schuldienst die neue Rechtschreibung zur Anwendung bringen. Wegen des Gebrauches der in dem Wörterverzeichnis vorgesehenen Doppelschreibungen einzelner Wörter ist weitere Bestimmung vorbehalten.

3. Da die Zeit von Ostern bis zu den im August beginnenden grossen Ferien als ein Schulhalbjahr im Sinne der Prüfungsordnung nicht angesehen werden kann, so ist für Prüflinge, welche am Schlusse des Sommerhalbjahres die Prüfung ablegen wollen, die mündliche Prüfung regelmässig in die Zeit nach den genannten Ferien, doch vor den 1. Oktober zu legen. Als Zeitpunkt, bis zu dem die Meldungen zur Prüfung dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium eingereicht sein müssen, hat der 1. Juli zu gelten.

4. Schüler, die die Anstalt verlassen, werden hingewiesen auf das im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S. erschienene, von dem Kanzleirat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Adolf Beier herausgegebene Buch „Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höhern Lehranstalten in Preussen, Zusammenstellung der hierauf bezüglichen Gesetze, Bekanntmachungen, Bestimmungen, Erlasse, Verordnungen und Verfügungen in der vom 1. April 1903 ab gültigen Fassung.“ Das Buch soll 80 Pf. kosten.

5. Ferienordnung für das am 29. April 1903 beginnende Schuljahr:

1. Schluss des Unterrichtes

(jedermal mittags 12 Uhr):

- a) Pfingsten: Samstag, 30. Mai,
- b) Herbst: Mittwoch, 5. August,
- c) Weihnachten: Mittwoch, 23. Dezember,
- d) Ostern: Mittwoch in der Charwoche,

2. Wiederaufgang des Unterrichtes:

- Dienstag, 9. Juni,
- Donnerstag, 10. September,
- Freitag, 8. Januar,
- Donnerstag nach Misericordias
(2. Sonntag nach Ostern);

die Aufnahmeprüfungen sollen jedoch schon am Mittwoch nach Misericordias abgehalten werden.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1902/3 begann am 16. April nach feierlichem Gottesdienst in üblicher Weise; die Aufnahmeprüfungen hatten, wie vorgeschrieben, tags zuvor stattgefunden.

Während der Osterferien war Oberlehrer Dr. Wirtz, der seit Ostern 1897 an unserm Gymnasium erfolgreich tätig gewesen, an das städtische Gymnasium mit Realgymnasium zu Düsseldorf versetzt worden. Die erledigte Oberlehrerstelle wurde vom 1. April 1902 ab dem Kandidaten des höhern Schulamtes Hubert Mundt übertragen, der bis dahin am Progymnasium in Malmedy beschäftigt war. Gleichzeitig wurde Dr. Heinrich Pigge, zuletzt wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Progymnasium zu Linz, als Oberlehrer an die hiesige Anstalt berufen, um Dr. Jünemann zu ersetzen, dessen Weggang schon im vorigen Jahresbericht erwähnt ist.

Oberlehrer Esser war für das Sommerhalbjahr zur Herstellung seiner Gesundheit beurlaubt und wurde durch den Probekandidaten Josef Burens vertreten, der mit Herbst an das Königliche Progymnasium in St. Wendel versetzt wurde.

Am 6. Mai erkrankte Oberlehrer Mundt an Lungenentzündung und konnte bis Ende Juni keinen Unterricht erteilen. Religionslehrer Kaplan Bungarten gab während dieser Zeit wöchentlich vier Stunden Latein in Quarta; in seinen übrigen Unterrichtsstunden wurde der Erkrankte, soweit es möglich war, durch die Kollegen vertreten, wobei eine Verkürzung des technischen und des fakultativen Unterrichtes eintrat.

Am Feste Christi Himmelfahrt feierten 12 Schüler, die von Professor Roderich in besonderen Stunden vorbereitet worden, das Fest der ersten hl. Kommunion in der hiesigen katholischen Pfarrkirche, und am 12. Juni wurden daselbst nach voraufgegangener Vorbereitung durch ihre Religionslehrer 101 Schüler der Anstalt vom hochwürdigen Herrn Weihbischof Schrod aus Trier gefirmt.

Am 22. Juni wurde das Fest des hl. Aloysius für die katholischen Schüler in herkömmlicher Weise durch einen feierlichen Gottesdienst begangen, wobei Herr Kaplan Bungarten die Predigt hielt.

Zwei Obertertianer wurden nach besonderem Vorbereitungsunterricht durch ihren Religionslehrer, Pfarrer Sprenger, am 10. August in der evangelischen Pfarrkirche eingeseget und feierten am darauffolgenden Erntedankfest zum ersten Male das hl. Abendmahl mit der Gemeinde.

Am 5. Juli 1902 vollendete unsere Schule das fünfzigste Jahr ihres Bestehens. Der Direktor wies in einer Ansprache an die Schüler auf die Bedeutung des Tages hin. Über die vierzehn Tage später veranstaltete Jubiläumsfeier ist bereits oben ausführlich berichtet. Dem Direktor der Anstalt wurde anlässlich dieses Festes unter dem 11. Juni der Rote Adlerorden Allerhöchst verliehen.

Am 24. Juli wurde das Festspiel: „Barbarossas Erwachen“, das die Schüler zum Jubelfeste aufgeführt hatten, wiederholt. Die dabei erzielte Einnahme nebst besondern Spenden einiger Gönner ermöglichten es, den Schülern, die als Sänger und Spieler beim Jubiläum mitgewirkt hatten, für ihre langwierigen und anstrengenden Vorbereitungen eine besondere Belohnung zu bieten. An zwei Nachmittagen in der letzten Woche des Sommerhalbjahres wurden einmal die jüngern, das andere Mal die ältern Knaben im Ganserschen

Garten zu Niederprüm bei Gesang und munterm Spiel bewirtet, wobei je vier schöne Bücher durch das Los zur Verteilung kamen.

Am 29. Juli, dem Oktavtage der Jubiläumsfeier, veranstaltete das Gymnasium einen gemeinsamen Ausflug der ganzen Schule nach Daun und den dortigen Maaren, der insbesondere durch die liebenswürdigen Bemühungen der Herren Kaufmann Anton Minninger und Sanitätsrat Dr. Schramm daselbst einen überaus anregenden und schönen Verlauf nahm. Eine ausführliche Beschreibung dieser wohlgelungenen Schülerfahrt, an der sich zu unserer grossen Freude eine Anzahl Prümer Damen und Herren beteiligten, findet sich in Nr. 62 und 63 des 61. Jahrganges der hiesigen „Eifeler Volkszeitung“ vom 2. und 6. August 1902. Allen Teilnehmern wird die Erinnerung daran unvergesslich bleiben: der frohe Auszug am schönen Sommermorgen, die gastliche Aufnahme im freundlichen Daun, der an Überraschungen reiche Gang zu den grossartigen Maaren, die gemütliche Abendstunde in den Anlagen bei der alten Linde zu Gerolstein, der festliche Aufmarsch bei der Rückfahrt in unsere Stadt.

Am 5. August nahm der Direktor mit einer Abordnung des Lehrerkollegiums und den Schülern zweier Klassen auf Einladung des hiesigen Königlichen Lehrerseminars teil an den Exequien, die für den in Brühl verstorbenen, bis Mai 1902 in Prüm angestellten Königlichen Seminardirektor Evertz in der hiesigen katholischen Pfarrkirche gehalten wurden.

Am 18. Oktober fand eine patriotische Feier für die Schüler aller Klassen in der Aula statt, bei der Dr. Steinmann eine Ansprache hielt über die Jugendjahre Kaiser Friedrichs III.

Am 6. November hörten unsere Schüler in der Aula Violin- und Klaviervorträge der Virtuosinnen Fräulein Boucher.

An demselben Tage nahm der Direktor auf Einladung des Kreisschulinspektors teil an der Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen des Kreises Prüm.

Bei der Feier, die am 14. Dezember von der hiesigen evangelischen Pfarrgemeinde Herrn Pfarrer Sprenger bei der 25. Wiederkehr des Tages seiner Ordination veranstaltet wurde, überbrachte der Direktor mit einer Abordnung des Lehrerkollegiums die Glückwünsche des Gymnasiums, für dessen Gedeihen der Gefeierte als Religionslehrer und Mitglied des Kuratoriums sich allzeit gern und eifrig bemüht.

In der Zeit von Herbst bis Weihnachten erkrankten ungewöhnlich viele Schüler, mehrere sogar lebensgefährlich. Während diese zu unserer grossen Freude alle wieder genesen, verlor die Schule zu Anfang des Jahres 1903 den überaus braven und tüchtigen Obertertianer Heinrich Prein, der während der Weihnachtsferien in seiner Heimat Adenau von der Lungenentzündung ergriffen wurde und nach achttägigem Krankenlager am 9. Januar im Herrn entschlief. Sein Ordinarius, Oberlehrer Hilger, und fünf Mitschüler wohnten dem Begräbnis in Adenau bei trotz der weiten und zur Winterzeit doppelt beschwerlichen Reise; ein feierliches Requiem seitens des Gymnasiums wurde am 16. Januar in der hiesigen katholischen Pfarrkirche abgehalten.

Am 27. Januar wohnten Lehrer und Schüler dem Festgottesdienst bei; um 11 Uhr wurde in der Aula der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch eine öffentliche Schulfestlich begangen, wobei Oberlehrer Dr. Pigge die Festrede hielt über die deutschen

Einheitsbestrebungen im Spiegel der vaterländischen Dichtung. — Auf Veranlassung Sr. Majestät wurde anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages ein Exemplar des schön ausgestatteten Buches „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ von Wislicenus durch die Schulbehörde der Anstalt überwiesen als Geschenk für einen besonders guten Schüler; diese Prämie wurde dem Oberprimaner Karl Kammer zuerkannt.

Am 1. Februar starb Herr Franz Koch, der seit einer langen Reihe von Jahren dem Kuratorium unserer Anstalt angehörte und zu den zwanzig Schülern zählte, die vor fünfzig Jahren bei der Eröffnung der Schule hier in Sexta aufgenommen worden sind. Leider hatte sich der verehrte Herr wegen seiner Kränklichkeit an der Jubiläumsfeier im vorigen Sommer bereits nicht mehr beteiligen können, gedachte aber des Gymnasiums noch freundlich in seiner letztwilligen Verfügung und schenkte die Summe von fünfhundert Mark für die Ausschmückung der Aula. An dem Begräbnis und Traueramt beteiligten sich der Direktor mit fünf Mitgliedern des Lehrerkollegiums und den Schülern der drei obern Klassen.

Über die Wiederbesetzung der erledigten Kuratorstelle vergleiche unten bei IV D.

Am 2. März nahmen der Direktor und das Lehrerkollegium gerne Anteil an der Beglückwünschung und Ehrung, welche bei der Vollendung seines siebenzigsten Lebensjahres an diesem Tage unserm hochverehrten und verdienten Mitbürger Herrn Eduard Nels von allen Seiten dargebracht wurde, um so lieber weil sich so die erwünschte Gelegenheit bot, einem der besten Gönner unseres Gymnasiums bei feierlicher Veranlassung unsern Dank für seine mehr als dreissigjährige treue Mitarbeit im Kuratorium auszusprechen.

Mit dem Ende des Schuljahres 1902/3 geht der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Steinmann, der seit Herbst 1901 hier mit Erfolg gewirkt hat, als Oberlehrer an das neubegründete städtische Progymnasium in Geldern über, und Oberlehrer Donsbach folgt gleichzeitig nach fast achtjähriger treuer und hingebender Tätigkeit an unserm Gymnasium der ehrenvollen Berufung als Königlicher Kreisschulinspektor für den Landkreis Köln. Die Wiederbesetzung der beiden Stellen steht noch aus.

Die 18 Oberprimaner traten sämtlich in die Reifeprüfung für den Ostertermin ein und legten ihre schriftliche Prüfung vom 20. bis 24. Januar ab. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Dr. Deiters aus Koblenz am 30. und 31. März statt. Es wurden 17 Schüler für reif erklärt, dabei 8 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die Namen der Abiturienten sind unten bei IV C verzeichnet.

Abgesehen von der längern Erkrankung des Kollegen Mundt und einem mehrtägigen Unwohlsein der Herrn Dr. Steinmann im Septbr. und Oberlehrer Donsbach im Februar war der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums günstiger als in den letzten Jahren. Da auch nur in vereinzelt Fällen Beurlaubungen für kurze Frist nötig wurden, so ist die Zahl der Unterbrechungen im regelmässigen Unterrichtsbetrieb und der Vertretungen nicht erheblich gewesen. — Am 3. Juni und am 15. Juli fiel der Unterricht wegen übermässiger Hitze von 12 Uhr ab aus.



IV. Statistik.

A. Frequenzverhältnisse.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	23	19	31	36	36	37	34	20	15	251
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1901/1902	20	2	14	4	5	6	4	2	3	60
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902	15	16	29	30	28	27	18	12	—	175
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902	—	2	2	—	4	4	12	11	10	45
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1902/1903	18	19	32	33	33	34	32	24	11	236
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	—	7	4	1	—	2	1	—	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	2	—	—	1	4
8. Bestand zu Anfang des Wintersemesters	18	19	26	29	33	36	30	23	12	226
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	1	2	—	1	—	—	5
11. Bestand am 1. Februar 1903	18	18	26	28	31	36	29	23	12	221
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	21,3	19,8	18,7	17,5	16,8	15,5	13,9	13,3	11,5	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1902	227	9	38	198	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1902/1903	217	9	38	188	—
3. Am 1. Februar 1903	212	9	38	183	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1902: 28, Herbst bezw. Weihnachten 1902: 3, davon sind 3 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

C. Abiturienten.

Namen	Geburtsort (Heimatsort)	Geburtstag	Kon- fession	Stand des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
					An der Anstalt	In Prima	
1. Binz Peter	Zell a. d. Mosel	21. Nov. 1881	kath.	† Bäcker	5	2	Jura
2. Franck Leo	St. Vith (Prüm)	27. April 1881	kath.	Kaufmann	11	2	Jura
3. Haebler Johann	Sieg, Kr. Cochem	27. Juli 1879	kath.	Landwirt	10	3	Theologie
4. von der Heydt Hans	Aachen (Eschweiler)	5. Juni 1883	kath.	Kaufmann	4	2	Jura
5. Hoffmann Karl	Kinheim, Kr. Wittlich	11. März 1879	kath.	Winzer	4½	3	Theologie
6. Jentsch Ernst	Wallerfangen (Völklingen)	2. Nov. 1882	kath.	Bäcker	9	2	Philologie
7. Kackert Johann	Niederkaül, (Spang.) Kr. Wittlich	7. Dez. 1881	kath.	Landwirt	5	2	Theologie
8. Kammer Karl	Dillingen, (Völklingen.) Kr. Saarlouis	26. April 1881	kath.	Vorarbeiter	7	2	Theologie
9. Knauf Peter	Schwirzheim, Kr. Prüm	12. Okt. 1880	kath.	Landwirt	8	3	Theologie
10. Martin Jakob	Quierscheid, Kr. Saarbrücken	25. Sept. 1883	kath.	Metzger und Wirt	7	2	Theologie
11. Möhren Bertram	Heimersheim, Kr. Ahrweiler	26. Jan. 1879	kath.	Winzer	7	3	Theologie
12. Pehle Heinrich	Cöln (Niederprüm)	16. März 1881	kath.	Bahnmeister a. D.	10	2	Baufach
13. Rörig Joseph	Castellaun, Kr. Simmern	2. Nov. 1883	kath.	† Kaufmann	7	2	Jura
14. Salz Matthias	Steeg, Kr. Neuwied	26. Jan. 1882	kath.	Landwirt	3	2	Theologie
15. Schneider Joseph	Dattenberg, Kr. Neuwied	8. Febr. 1882	kath.	Winzer und Postagent	3	2	Theologie
16. Sprenger Wilhelm	Prüm	21. Febr. 1882	evang.	Pfarrer	10½	1½	Maschinenbaufach
17. Werle Joseph	Leitzweiler, Kr. St. Wendel	20. Okt. 1881	kath.	Landwirt	4	2	Theologie

Von der mündlichen Prüfung wurden befreit: Jentsch, Kackert, Kammer, Martin, Pehle, Rörig, Schneider und Werle.

D. Zum Kuratorium der Anstalt gehören gemäss § 4 des Statuts:

- | | |
|--|---|
| 1. Bürgermeister Dr. Ruland, Vorsitzender, | } ständige Mitglieder, |
| 2. Königl. Landrat Graf Galen, Kompatronats-Kommissar, | |
| 3. Kath. Pfarrer Schmitt, | |
| 4. Ev. Pfarrer Sprenger, | |
| 5. Gymnasialdirektor Dr. Brüll, | } vom Stadtrat für 6 Jahre gewählte Mitglieder. |
| 6. Moritz Alff, | |
| 7. Konstantin Schwartz, ¹⁾ | |
| 8. Eduard Nels | |

¹⁾ Bis 1. Februar 1903 Franz Koch; vergl. die Chronik unter III.

V. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Prof. Dr. Hermes.)

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Wochenschrift für klassische Philologie. — Rheinisches Museum für Philologie. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien und verwandten Unterrichtsanstalten. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Blätter für höheres Schulwesen. — *Rethwisch*, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Literarischer Handweiser. — Historische Zeitschrift (begründet von Heinr. v. Sybel). — Bonner Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. — Trierisches Archiv. — Rheinische Geschichtsblätter. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Hoffmanns Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht herausgegeben von *Poske*. — *Wildermanns* Jahrbuch der Naturwissenschaft. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (übersandt vom Königl. Provinzial-Schulkollegium). — Fortgesetzt wurden der Geschichtliche Atlas der Rheinprovinz, *Kuhn*, Kunstgeschichte, Thesaurus linguae latinae und Paulys Realencyklopädie für klassische Altertumswissenschaft herausgegeben von *Wissowa*. — Angeschafft wurden ausserdem: *Weissenfels*, Kernfragen des höheren Unterrichts. B. II. — *Beck*, Grundriss der Psychologie und Logik. Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts in Berlin 1900. — *Beier*, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer. — *Lexis*, Die Reform des höhern Schulwesens in Preussen. — *Mushacke*, Statist. Jahrbuch. — *Ziegler*, Allgem. Pädagogik. — *Sallwürk*, Die didakt. Normalformen. — *Heilmann-John*, Psychologie als Grundlage der Pädagogik. — *Menge*, Caesar de bello Gallico und de bello civili. — *Wilamowitz-Möllendorff*, Griech. Tragödien 1. und 2. B. Florilegium graecum collectum a philologis Afranis, XV fasciuli. — *Lunge*, Thukydides. — *Reichel*, Kleines Gottsched-Wörterbuch. Neue Rechtschreibung, amtliches Regelbüchlein. — *Hasberg*, Franz. und engl. Lieder. — *Hasberg*, Prakt. Phonetik. — *Stier*, Französisches Vokabular. — *Thamm*, First steps of English conversation. — *Ploetz-Kaves*, Übungsbücher. — *Herrmann*, Deutsche Mythologie. — *Asbach*, Zur Geschichte der Kultur der röm. Rheinlande. — *Becker*, Der Reichtum der ehemaligen Abtei Prüm. — Eifelführer. — *Weinhold*, Physikal. Demonstrationen. — *Richardz*, Neue Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrizität. — *Krass und Landois*, Botanik. — *Menge*, Einführung in die alte Kunst.

Geschenkt wurden von Herrn P. Ballmann S. R. in Luxemburg: *Pickartz*, Syntaxis latina und *Krebs*, Leben des hl. Alfons v. Liguori; ferner von der Photographischen Gesellschaft in Berlin: Das 19. Jhrh. in Bildnissen; vom Herrn Verleger P. Plaum in Wiesbaden: *Schaefer*, das Kgl. Lehrerseminar zu Montabaur; *Lewin*, das Kgl. Lehrerseminar zu Usingen; *Spielmann*, Achtundvierziger Nassauer Chronik und *Spielmann*, Nassauer Erzählungen.

Das Unterrichtsministerium übersandte: *Bohn*, Physikalische Apparate und Versuche aus dem Schäffermuseum und *Wiese*, das höhere Schulwesen in Preussen, 4. Band herausgegeben von Irmer.

2. Schülerbibliothek.

(Verwaltet von Oberlehrer Dr. Pigg e.)

v. Horn, Das Leben und die Taten von Zietens. — *Kraepelin*, Naturstudien im Hause. — *Landsberg*, Streifzüge durch Wald und Flur. — *Klasing*, Das Buch der Sammlungen. — *Blochmann*, Luft, Wasser, Licht und Wärme. — *Freimuth*, Ardennenwanderungen. — *Kerner*, Der Stadtschreiber von Köln. — *Weise*, Schrift- und Buchwesen in alter und neuer Zeit. — *Giesenhagen*, Unsere wichtigsten Kulturpflanzen. — *Wieland*, Ein

Ausflug ins altchristliche Afrika. — *Hamke*, Erdkundliche Aufsätze 1. Bd. — *Ehlers*, Samoa. — *Lans*, Zug nach Damiette. — *Lans*, König Karl und Widukind. — *Höcker*, Aus Moltkes Leben. — *Freitag*, Soll und Haben, 2 Bde. — *Herzog*, Erzählungen aus der Weltgeschichte, 4 Bde. — *Vogel*, Frau Märe. — Illustrierte Geschichte des Krieges 1870/71. — *Hula*, Römische Altertümer. — *Lorentz*, Aus der Urzeit des germanischen Heldentums, 4 Bde. — *Schmeckebeier*, Abriss der Verslehre. — *Schmeckebeier*, Verslehre. — *Zingeler*, Münsterbaumeister von Strassburg. — *Archenholz*, Geschichte des 7jährigen Krieges. — *Giberne*, Sonne, Mond und Sterne. — Geschenkt wurden von unserm Kollegen Oberlehrer Esser die beiden Bücher: *Zordetti*, Zehn Bilder aus Südengland und *Baumgartner*, Reisebilder aus Schottland.

3. Naturwissenschaftliche Sammlung.

(Verwaltet von den Oberlehrern Dr. Danzebrink und Mesam.)

Skioptikon mit Bogenlampe; Schalttafel zum Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk; *Schlitzberger*, 12 Wandtafeln; drei Spirituspräparate (Wiederkäuermagen, Zwergstichling und Verdauungsapparat der Taube); Sammlung von 60 nachgebildeten Edelsteinen.

Es schenkte Herr Stadtverordneter Scheer das Modell eines Elektromotors, Herr Oberlehrer Hilger einen ausgestopften Wespenbussard und Herr Eduard Nels jun. zwei Kasten mit einheimischen Schmetterlingen.

4. Anschauungsmittel für den geschichtlichen und geographischen Unterricht.

Wandkarte des Kreises Prüm, bearbeitet nach den neuen Messtischblättern der Königlich-preussischen Landesaufnahme (Berlin, Reimer 1902), in 2 Exemplaren.

5. Für den Zeichenunterricht.

Alte Meister der Malerei, 50 farbige Blätter aus dem Verlag von *Seemann*. Neun Callicokästchen für Schmetterlinge, einige Porzellangefässe und Eisenteile. Es schenkte Herr Drechslermeister Herbst aus Prüm einen grossen schmiedeeisernen Kesselhalter (sog. Feuerhahl).

6. Für den Gesangunterricht.

Festkantate »Barbarossas Erwachen« von A. Wiltberger, einzelne kleinere Sachen für den Kirchenchor und für das Orchester.

Geschenkt wurden: von Herrn Prof. Roderich 4 Exemplare der Aloysius-Messe von Scharbach und von dem Oberprimaner Binz ein Liederborn von Lehmann.

VI. Stiftungen.

1. Das Kuratorium (Vorsitzender ist der Bürgermeister der Stadt Prüm) hat die Befugnis, dürftigen und dabei würdigen Schülern bis zu der Höhe von 100/0 der Gesamtfrequenz nach Konferenzbeschluss des Lehrerkollegiums den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes zu bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in der die Angehörigen des Schülers wohnen. Schüler, die schon im Genusse einer Freistelle sind, werden, wenn Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung erfahren, für das ganze Schuljahr in ihren Freistellen belassen. Für das Winterhalbjahr ist also die Wiederholung der Bewerbung nicht notwendig. Die Befreiung wird nie sofort bei dem Eintritt eines Schülers, sondern frühestens für das zweite Schulhalbjahr bewilligt. Bewerbungen sind bei dem Vorsitzenden des Kuratoriums abzugeben.

2. Aus der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung werden die Zinsen im Betrage von 40 Mark nach Beschluss der Lehrer-Konferenz zur gelegentlichen Unterstützung bedürftiger Schüler verwendet.

3. Jubiläumsstiftung vom Jahre 1902 zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler des Gymnasiums zu Prüm. Es sind dafür bis jetzt durch Beiträge früherer Schüler und sonstiger Freunde der Anstalt 1440 Mark eingegangen. Es ist beabsichtigt, die

Unterstützungen aus dieser Stiftung erst dann beginnen zu lassen, wenn das Kapital durch weitere Beiträge und Zuführung der jährlichen Zinsen die Höhe von Mk. 2000 erreicht hat, und auch dann noch zunächst bis zum hundertjährigen Jubiläum der Anstalt wenigstens 10% der Zinsen zum Kapital zu nehmen. Die Verwaltung der Stiftung soll dem Direktor und den zwei am längsten an der Anstalt tätigen Oberlehrern übertragen werden. Über die endgültige Regelung wird voraussichtlich im nächsten Jahresbericht Mitteilung erfolgen können. Die eingegangenen Gelder sind vorläufig bei der hiesigen Kreissparkasse hinterlegt. Weitere Beiträge oder Anfragen sind an die bisherige Adresse (Oberlehrer Dr. Teusch oder Kaplan Bungarten, beide in Prüm,) erbeten

VII. Mitteilungen.

Die Osterferien beginnen am Mittwoch in der Charwoche, 8. April, und dauern 3 Wochen.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 28. April mit Gottesdienst um 1/29 Uhr; hierauf versammeln sich Lehrer und Schüler in der Aula.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 28. April von 9 Uhr vormittags ab statt; zu diesen haben sich von den neueintretenden Schülern alle diejenigen rechtzeitig einzufinden, welche bei der Anmeldung kein Abgangszeugnis von einem inländischen Gymnasium oder Progymnasium vorgelegt haben. Die Prüflinge versammeln sich auf dem obern Flur vor dem Konferenzzimmer und der Direktorwohnung und haben Papier und Feder mitzubringen.

Bei der Anmeldung, die an den Direktor des Gymnasiums zu richten ist und auch schriftlich erfolgen kann, sind vorzulegen: 1) die Geburtsurkunde, 2) der Impfschein (gegebenen Falles für die Wiederimpfung), 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule. Hat ein Schüler sich nach Austritt aus der Volksschule durch Privatunterricht für eine höhere Klasse als Sexta Vorbildung lassen, so ist beim Eintritt ins Gymnasium glaubhaft nachzuweisen, dass er bisher noch keine höhere Schule besucht hat, und über die Art und den Umfang seiner Vorbildung ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer vorzulegen.

Private Vorbereitung für eine noch höhere Klasse als Untertertia ist der Erfahrung gemäss nur in Ausnahmefällen von Erfolg; sie beschränkt sich am besten auf die beiden untersten Klassen und muss ausser dem Lateinischen auch die anderen Fächer gleichmässig berücksichtigen. Insbesondere muss für das Rechnen beachtet werden, dass genau die Lehraufgabe der untern Gymnasial-Klassen durchzunehmen ist, am besten nach dem an unserer Anstalt gebrauchten Rechenbuche. Auch werden hinfort Schüler für die untern und mittlern Klassen in der Regel nur dann noch angenommen, wenn sie bei regelmässigem Aufsteigen spätestens im Alter von 21—22 Jahren die Studien am Gymnasium beenden können. Der Eintritt in Sexta kann bei ausreichender Vorbildung schon mit dem vollendeten 9. Lebensjahre erfolgen.

Wahl und Wechsel des Kosthauses auswärtiger Schüler unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Eltern werden dringend ersucht, die Kostgeber zu gewissenhafter Beaufsichtigung der ihnen anvertrauten Knaben ausserhalb der Schulzeit zu verpflichten und sie anzuhalten, dem Elternhaus und der Schule alsbald Mitteilung zu machen, wenn ihre Mahnungen bei pflichtwidrigem Verhalten der Schüler nicht fruchten. Nur unter dieser Voraussetzung kann die Schule ihre Aufsicht über die auswärtigen Schüler in erwünschter Weise führen, ohne dass Massregeln nötig werden, die zuletzt am empfindlichsten das Elternhaus treffen.



Unterstützungen aus dieser Stiftung erst weitere Beiträge und Zuführung der j hat, und auch dann noch zunächst bis z 100% der Zinsen zum Kapital zu nehmer und den zwei am längsten an der Ansta die endgültige Regelung wird voraussich können. Die eingegangenen Gelder sin legt. Weitere Beiträge oder Anfragen sin oder Kaplan Bungarten, beide in Pr

VII. M

Die Osterferien beginnen am M Wochen.

Das neue Schuljahr beginnt Mit hierauf versammeln sich Lehrer und Sch

Die Aufnahmeprüfungen finden am haben sich von den neueintretenden Schü bei der Anmeldung kein Abgangszeugni gymnasium vorgelegt haben. Die Prüflin Konferenzzimmer und der Direktorwohn

Bei der Anmeldung, die an den schriftlich erfolgen kann, sind vorzulegen gebenen Falles für die Wiederimpfung suchten Schule. Hat ein Schüler sich t unterricht für eine höhere Klasse als Gymnasium glaubhaft nachzuweisen, dass und über die Art und den Umfang seiner vorzulegen.

Private Vorbereitung für ein fahrung gemäss nur in Ausnahmefällen v beiden untersten Klassen und muss aus gleichmässig berücksichtigen. Insbesondere genau die Lehraufgabe der untern Gymn dem an unserer Anstalt gebrauchten Rec untern und mittlern Klassen in der Rege bei regelmässigem Aufsteigen s Studien am Gymnasium beendige reichender Vorbildung schon mit dem vol

Wahl und Wechsel des Kosth herigen Genehmigung des Direktors. I zu gewissenhafter Beaufsichtigung der ih zu verpflichten und sie anzuhalten, dem zu machen, wenn ihre Mahnungen be fruchten. Nur unter dieser Voraussetzung wärtigen Schüler in erwünschter Weise f zuletzt am empfindlichsten das Elternhaus treffen.

Kapital durch 2000 erreicht alt wenigstens dem Direktor werden. Über ilung erfolgen rkasse hinter- er Dr. Teusch

und dauern 3

t um 1/29 Uhr;

att; zu diesen inden, welche am oder Pro- Flur vor dem mitzubringen.

ist und auch pfschein (ge- r zuletzt be- durch Privat- a Eintritt ins besucht hat, erigen Lehrer

a ist der Er- ersten auf die deren Fächer werden, dass besten nach üler für die wenn sie Jahren die kann bei aus-

gt der vor- lie Kostgeber der Schulzeit d Mitteilung chüler nicht ober die aus- werden, die

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007